



**Jakob  
Arjouni**  
*Idioten. Fünf  
Märchen*

*Diogenes*

konnte, mußte er sich heute von jedem Werbe-Etatverwalter anhören, daß der *Good-Reasons*-Kurs im Keller war und seine Visionen offenbar wenig taugten.

Max trank das Bier aus, drehte sich im Stuhl um und winkte ins ›Sporteck‹ hinein, um ein weiteres zu bestellen. In dem Moment kam Sophie um die Hausecke. Ihre Blicke trafen sich, und Sophie verlangsamte ihre Schritte, als wollte sie am liebsten kehrtmachen. Dann nahm sie ihr Tempo wieder auf, kam an Max' Tisch und sagte freundlich: »Na, Max, Feierabend?«

»Leider nur 'ne Pause. Ich treff mich gleich mit Ronni.«

»Ach so.«

Wie immer wirkte Sophies Miene auf Max undurchdringlich.

»Hast du schon gehört, was er heute morgen mit Nina gemacht hat?« fragte sie.

»Ja, klar. Eine Schweinerei.«

»Findest du?«

»Natürlich finde ich das. Auch wenn... Na ja, er macht sich halt Sorgen um die Firma, und Nina ist in ihrem Job nun mal absolute Spitze.«

[12] »Und dann will er sie feuern, wenn sie ihre vor zwei Monaten angemeldeten Ferien antritt?«

»Ach, du weißt doch, wie Ronni manchmal ist. Ob er sie wirklich feuern würde...«

»Eben, ich weiß, wie Ronni manchmal ist, und darum habe ich Nina auch geraten, die Ferien abzublasen wenn sie ihre Arbeit behalten will.«

Max wiegte den Kopf ein bißchen hin und her, sah vor sich auf den Tisch und sagte ernst: »Also, ich finde, da übertreibst du. Man kann mit Ronni über alles reden.«

»So? Dann red doch mal mit ihm darüber.«

Am liebsten hätte Max erwidert, genau das habe er heute abend vor, und zwar in aller Deutlichkeit. Aber vielleicht würde Sophie ihn dann morgen fragen, was denn bei dem Gespräch herausgekommen sei, und womöglich würde nichts herausgekommen sein, und gegenüber Sophie fühlte er sich sowieso immer irgendwie schwächlich.

»Ich werde morgen zuerst mit Nina reden. Vielleicht läßt sich der Urlaub ja um ein paar Wochen verschieben. Die dadurch anfallenden Mehrkosten würde natürlich die Agentur übernehmen.«

»Natürlich.«

»Na, komm. Das haben wir doch schon mal gemacht, letztes Jahr mit Roger.«

»Soweit ich weiß, hast du Roger das Geld aus eigener Tasche bezahlt.«

Max öffnete den Mund und schaute einen Moment lang so drein, wie er es ausgerechnet vor Sophie am allerwenigsten wollte, absolut schwächlich nämlich. Dabei brannte ihm die Frage im Kopf, wie sie das erfahren haben konnte.

[13] »...Aber doch nur vorgestreckt. Bei der Spesenabrechnung hab ich mir das Geld natürlich zurückgeholt.«

»Natürlich.«

»Ja, was dachtest du denn?«

»Ich dachte, Ronni wäre bei der Wahrheit geblieben, als er sich auf der Weihnachtsfeier

gegen Ende völlig besoffen über dich lustig gemacht hat: Um das Betriebsklima müsse er sich einen Scheißdreck scheren, darum kümmerge sich schon der kleine Max; der würde sogar sein Gehalt irgendwelchen drittklassigen Angestellten hinterherwerfen, nur damit die schön surfen gehen und *Good Reasons* nicht böse sein können.«

Max biß die Zähne zusammen, schob die Lippen vor und bekam einen ebenso beleidigten wie wilden Blick.

»Das ist nicht wahr.«

»Was? Daß Ronni so redet oder daß du das Geld aus eigener Tasche bezahlt hast?«

»Ich hab's mir zurückgeholt.«

»Na, vielleicht wußte er das nicht.«

»Nach der Weihnachtsfeier.«

»Ach so. Dann bist du in einer Position, in